

**Bettemburger Briefe**  
**aus - R.A.D. Reichsarbeitsdienst- Wehrmacht –**  
**Fronteinsatz und Lazarett**  
**(sowie einige aus der Umsiedlung)**

**Dossier No.**

**Briefautor-**

*Gussy Schweich*

*9 Briefe*

*vom 13.3.43 bis 3.4.44*



Famille Reichel

16 Bahnhofstrasse 16

Bettendorf  
(Luxemburg)

Abt. Arbetman & Juby Schwaich

Carlsruhe bei Togan, Kellerei

A. H. D. Abt 2/1004



Carlswalde/Sagan, 13. 3. 43.

Werte Familie!

Habe heute mit größtem Erstaunen euer Tactelchen erhalten. Zuerst spreche ich ihnen meinen größten Dank aus. Diese Bewegung wäre aber gar nicht notwendig gewesen, da es meiner wegen in Kosten zu verfallen. Einem besonderen Dank für die Zigaretten, denn hier ist ~~ist~~ dieser Artikel rar. Aber nochmals vielen, recht vielen, Dank. Montag werden es bereits 4 Wochen, daß wir von zu Hause fort sind, so vergeht die Zeit, u. mit der Zeit vergeht alles, Hoffentlich. Morgen ist unser 4 Sonntag fern der Heimat u. wir haben noch keinen Ausgang, das macht aber nichts, denn hier ist nicht viel los. Ich bin jetzt hier im Lager, u. verlage es damit die Zeit tot. Ich glaube wir werden Ende April, Anfang Mai entlassen, Hoffentlich ist dann etwas anders. Also, wie Sie sehen bin ich noch gesund u. guter Dinge, u. es ist was ich auch von Ihnen erwarte u. Ihnen wünsche. Behaltet Euch gesund u. munter u. seit recht herzlichst gegrüßt  
Judy.

Abt. Arbeitsmann Judy Schweiß?  
Carlswalde bei Sagan/ Schlesien  
R. A. D. Abt. 2/104.



Carlsvalde, 10. 4. 43.

Werte Familie!

Will mir heute mal Zeit nehmen Euch wieder ein paar Zeilen zu schreiben. Sie wissen ja wie das hier ist. Man ist hat nicht immer die richtige Zeit dazu u. ist des Abends froh sich auf den Stroheck zu legen. Ich habe auch so eine große Korrespondenz, u. habe jetzt noch ausgerechnet die Schreibfaulheit. Ich habe ihr letztes Packetchen erhalten, u. war sehr froh darüber, dies wäre doch wirklich nicht notwendig gewesen, ich will Euch aber viel-viel-mals danken.

Mir gehts noch immer gut was ich auch von Euch denke. Vorgestern hatten wir Berichtigung durch den Arbeitsführer. Das Wetter ist hier schlecht, es regnet u. schneit, u. eine Kälte, doch das macht uns nicht aus. Die Jungen die in Russland im Einsatz waren sind jetzt auch zurück der Hoffmann u. Rudy auch, er lag vorher in meiner Abteilung. Meine Kameraden sind eben zu aus. gegangen, doch ich will mal heute hier bleiben um ein wenig zu schreiben. Es ist ja auch nicht viel los hier, man <sup>hört</sup> höchstens ins Kino gehen. In Bettenburg wird es auch noch immer dasselbe sein. Wir sind jetzt fast 8 Wochen von zu Hause weg so vergeht doch die Zeit. Ich will nun schließen indem ich Euch herzlich grüße Gusty, noch mal recht vielen Dank.

Rußland; 21. 8. 43.

10310 E

Liebes Fräulein!

Ich will Ihnen nun auch mal wieder ein  
 paar Zeilen schreiben, sonst denken Sie wohl zu  
 guter letzt ich wäre tot. Sei es aber noch nicht  
 der Fall, ich bin noch gesund u. munter, was ich  
 auch von Ihnen denke. Sei gibt es nicht viel Künig-  
 keiten das können Sie sich ja gut denken. Das Wetter  
 hatte jetzt hier ein paar Tage geliebt, u. war recht  
 warmes, es ist aber nun wieder besser, u. man könn-  
 te sich gut in die Sonne legen zum bräunen. Wenn  
 es mir möglich ist gehe ich auch heute resp. morgen  
 schwimmen. Was weißt Sie denn eigentlich zu Hause,  
 aber dort werdet Sie auch wohl immer ein Altes-  
 flecken. Ich weiß nicht ob Sie es wißt, unsere Rosy hat  
 mir gestern geschrieben, Sie müßte jetzt auch arbeiten  
 gehen, u. zwar in die so-ge-nannte neue Ri-Ri-Kretten-  
 fabrik in Bettenburg. Zu guter letzt wird Bettenburg  
 noch zur Fabrikstadt. Ja, da müssen die jungen  
 Mädchen u. Frauen auch arbeiten gehen, aber meine  
 Schwester hätte schon Arbeit genug zu Hause gehabt,  
 glauben Sie nicht auch. Man kann aber nicht's an-  
 dem.

Ich habe in der Zwischenzeit wieder eine Envelope  
 mit Zigaretten bekommen sowie ein Feldpostpackchen,  
 u. will nicht versäumen Ihnen meinen tiefsten Dank

auszusprechen. Denn ich kann nur zu gut verstehen  
was es heißt, soviel zu Frieden zu stellen, u. wieviel Zeit  
es Sie in Anspruch nimmt dies alles fertig zu machen  
u. diese Schreiereien zu führen. Es wird Sie auch  
bestimmt interessieren, was ich bis jetzt von Ihnen  
bekommen habe, u. Ihnen wegen uns eine Satisfac-  
tion sein, zu wissen, daß Ihre lieben Gaben ankun-  
men, darum nenne ich Ihnen die von Ihnen emp-  
fangenen Gaben 2 Briefe mit d. gestempelt 8. 8. 43.  
11. 8. 43. mit der N<sup>o</sup> 1 + 2 ferner 2 Packete mit der  
N<sup>o</sup> 2 gestempelt 26. 7. 43 u. mit der N<sup>o</sup> 6 gest. 3. 8. 43.  
Ich weiß nicht ob Sie in der Zwischenzeit alle meine  
Briefe bekommen haben, jedenfalls hat zu Hause  
bekommen Sie sie ziemlich durcheinander u.  
es fehlen noch ein paar, die können aber noch  
immer kommen.

Nun ist es morgen Sonntag u. so haben wir  
bereits 5 Wochen hier um, allerdings schöne eine  
geheure Zeit u. die ist so schnell vorbeigegangen,  
das kommt nur daher weil wir soviel Abwech-  
slung haben, u. man keine Zeit hat nie zu lang  
weilen. Man hat mir auch geschrieben, daß die  
Wagner Robert so einen schönen Gottesdienst hatte,  
das war als ein kleiner Trost für die schwerge-  
prüfte Familie.

Ich will nun Schluss machen, denn mein Pa-  
pier geht zu Ende. Ihnen nochmal recht vielmal  
dankend, grüße ich Sie recht schön aus der Ferne

Just

Schöne Grüsse an die Ihren.



Rusland., 25. 9. 63.

10310 E

Liebes Fräulein!

Will Ihnen auch mal wieder ein wenig schreiben, sonst glauben sie wohl ich wäre tot, dies ist nun aber nicht der Fall ich bin noch gesund u. munter, was bei Ihnen ausbleibend der Fall auch noch immer ist. Habe gestern Euer Liebes Brief vom 14. 9. bekommen, habe in der Zwischenzeit auch das F.P. Päckchen mit dem Schreibzeug bekommen u. ein Packet Farv, wofür ich Ihnen noch besonders recht schön danken möchte. Ich hätte schon geschrieben, aber am Sonntag ab ich in eine Korrespondenz erledigen wollte, ging ich mit ein paar Kollegen ins Kino, das <sup>war</sup> wieder mal wieder eine kleine Abwechslung.

Dann mitzumerken sie sich aber auch für Radspart, und haben die Senation auf



dem Stadion auch gesehen, das Ergebnis  
habe ich schon erfahren, denn man hat mir  
die Sportnachrichten aus dem Luz. Post  
geschickt. Von Jaeger René werden Sie auch  
schon erfahren haben. Nun will ich aber mei-  
nen Brief zu Ende schreiben, ich hab schon drei-  
ßig an diesem Brief ausgefangen. Lieber Kai:  
Sei gestern Abend spät erhielten wir noch  
die Nachricht, dass wir uns Feldmarschall  
herrichten sollen, nun soll es <sup>morgen</sup> heute Mittag ab-  
gehen, u. da wir zu Fuß müssen, komme ich  
wahrscheinlich in der ersten Zeit nicht mehr  
zum Schreiben, darum müssen Sie entschul-  
digen, wenn in nächster Zeit nichts von mir  
kommt. Stellen Sie ihre Korrespondenz auf we-  
teres ein u. warten Sie bitte auf mein näch-  
stes Schreiben. Ricken wir jetzt näher an die Front  
od. weiter zurück, ich weiß es nicht. Jedenfalls  
habe ich guten Mut u. vollen Vertrauen an Gott  
es wird schon alles zum Guten lenken. Ich  
habe auch die feste Überzeugung, dass wir uns  
alle gesund wiedersehen. Ihnen noch einmal  
für alles lieben geben recht herzlich dankend  
will ich schließen indem ich dem Schicksal das  
überlasse u. erwarte, dass wir uns bald alle  
hier u. gesund in der lieben Heimat wiederfin-  
den. Mit den allerbesten Grüßen

  
Obi eine kleine Photo.

Ruppland,

10310 E

Liebes Fräulein!

Habe Ihre liebe Karte vom 30.8.  
 sowie Ihren Brief vom 5.9. <sup>bekommen</sup> ~~bekommen~~ <sup>men</sup> ~~men~~ bes.  
 ten dank. Mir geht's noch gut, was ich  
 auch von Ihnen erwarte. Hoffentlich  
 haben Sie keck u. mit der Krieg bald  
 am Ende, wäre das schön! Ja, Colling's  
 Abby hat wirklich Pech, zuerst 6 Monate  
 im Arbeitsdienst ohne Urlaub, u. geht  
 wieder solange fort ohne u. wohl nicht  
 einmal zu Hause. Sie können haben eben  
 mehr Glück als die andern, wie z. B.  
 Birtz, Kuintgen, Hallé u. s. w. Müller Rogge  
 hat mir auch geschrieben es wäre in  
 dem Paradies von Sänemark. Inzwi-  
 schen ist es nun hier Herbst geworden,  
 u. in den Nächten ist es bereits emp-  
 findlich kalt, das kann ja noch schön  
 bei werden. Wir ist es eigentlich mit  
 denen die 5 Wochen vor uns eingewickelt  
 sind, hat noch keiner von diesen Urlaub  
 gehabt, denn es ist ja jetzt an der Zeit.

Sag Sie mir kleine Zigaretten mehr schicken  
können. Ich weiß ich ganz genau, u. ich kann mir zu  
gut verstehen was es heißt 7 P für ein  
Packet Tabak. Unsere Romy hat mir auch  
schon über die Tabakknappheit geschrieben.  
Dann rauchen wir eben unseren Tabak den  
wir bei bekommen, den u. geplagt ist auch  
gelebt. Gestern schrieb mir unsere Romy, 'sp.  
so so schön auf dem Krackelshof sei, das sind  
mir ja schöne Sachen. Roderes Jengi hat mir  
auch gestern geschrieben, u. freut sich, daß  
er auch noch immer zu Hause sein kann.  
Jaeger Rene schreibt mir auch ab zu u. zu, dem  
armen Kerl geht's auch noch so leidlich. Ja,  
hoffen wir das Beste. Nun beginnt wieder der  
Dienst, darum will ich für heute schließen.  
Bis hoffentlich recht bald grüßt Sie u. die  
Ihren recht schön

Größe

10310 E

Rugland, 16. 10. 43

Liebes Fräulein!

Will Ihnen auch mal wieder ein paar  
Zeilen schreiben. Komme jetzt nicht mehr so  
oft dazu da es bereit um 8 Uhr dunkel  
wird u. wir dann kein Licht haben. Also  
müssen Sie schon entschuldigen wenn ich  
solange auf mich warten lasse. Vorerst  
meinen besten Dank für Ihre liebe Karte  
vom 4. 10. sowie Ihr Tästchen vom 24. 9.  
Mir geht es halt nicht immer so einigerma-  
ßen, das alle erwarte ich auch von Ihnen.  
Doroti hatte mir auch schon geschrieben, daß  
sowohl auf Urlaub waren. Wie es mit unserer  
Urlaub steht, weiß ich nicht, glaube aber  
daß es noch eine Zeitlang dauern wird,  
bis es soweit sein wird. Und dann  
müssen die vom Freitag 25. jetzt auch



42.  
fort, so wird doch Bittern hier mit der  
Zeit noch hier werden. Begierst du  
hat nur gestern auch geschrieben, allem  
An. eben nach, liegt er nicht soweit von  
mir weg. René Jaeger ist ja auch wieder  
auf den Beinen, wo er jetzt drin ist, was  
ich nicht, da ich schon längere Zeit nicht  
mehr von ihm gehört habe. Sonst wollten  
ist hier auch nicht mehr zum Bitten,  
es war jetzt ein paar Tage kumpfindel  
kalt, heute regnet es wieder. In 10 Tagen  
haben wir hier Alleheiden, schade dass  
ich dann nicht dabei bin, aber hoffe  
ich das Beste. Für heute mach ich denn  
wieder Schluss. Bleibst du gesund u. emp-  
fangen hi meine besten Grüsse

Gute



Herrn Valerie Stiehl

Bahnpostamt

Bettendorf

(22) LUXEMBURG

182

Gen. Just Schwed  
Hr. Lsg. Deutsch-Krone  
Friedrichstrasse (Baracke x)  
Pommern (x)

Deutschhausen B. 7. 44.

## Liebes Fräulein!

Will Ihnen schnell mal wieder ein paar  
Zeilen schreiben. Hoffentlich haben Sie mei-  
nen Brief aus Polen bekommen. Am  
Samstag Nachmittag bekam ich ganz  
übereinstimmend Besuch. Wie froh ich war nach  
so langer Zeit mal wieder die kleinen  
wiederzusehen. Ich hatte Glück und hatte  
Samstag u. Sonntag Ausgang u. so konn-  
ten wir schön spazieren gehen. Sie sind  
gestern Abend wieder abgereist, wären  
allerdings noch geblieben, doch es ist  
schlecht jemandem untertun, zu bringen  
da schon alles besetzt war. Mir geht's  
schon wieder ganz gut. Hoffentlich sind  
Sie auch noch immer gesund u. munter.  
Ich will aber nicht vergessen Ihnen, sehr  
schön für Ihre liebe Gabe zu danken.



Sonst weiß ich auch nicht viel genug  
Leben. Ich will drum Schluss machen,  
und es sei bei recht herzlichem Grüßen  
Ihrer

## 1) Schweich Gusty

Jahrgang 1924, schon früh in der LPPD, wurde 1941 für kurze Zeit inhaftiert, dann aber freigelassen, zwangsrekrutiert, in Russland verwundet, noch heute Granatsplitter im Körper, tauchte gelegentlich seines Genesungsurlaubes unter, war bei Familie BETZ in Koerich versteckt (zusammen mit anderen Refraktären).

verh. mit Julie Wiwinus, 3 Söhne

wohnhaft in Bettemburg, Michel-Hackstr. 28, dieses Haus wurde im Mai 1944 durch Bombenangriff schwer beschädigt (Foto siehe Buch von Fernand Lorang), bemerkenswert:: Sein ältester Sohn Claude wohnt ihm gegenüber mit seiner Familie in einem Haus, das bei diesem Bombenangriff vollständig zerstört wurde und danach neu aufgebaut wurde. Dabei gab es 7 Tote. Die Strasse hiess damals "Kraitzgaart" und heute "rue Michl Hack" nach dem Namen des damaligen Bezizers des zerbombten Hauses.